



Sozialdemokratische Partei  
Stadt St. Gallen

St.Gallen, 20. Juni 2016

**Medienmappe**  
**Medienkonferenz SP Stadt St.Gallen**  
**Maria Pappa und Peter Jans in den Stadtrat**

**20. Juni 2016, 11 Uhr, Hotel Militärkantine, St.Gallen**

- Maria Pappa, Sozialpädagogin, Stadtparlamentarierin, 076 505 27 10
- Peter Olibet, Präsident SP Stadt St.Gallen, 076 517 00 98
- Evelyne Angehrn, Vizepräsidentin SP Stadt St.Gallen 079 280 39 81
- Peter Jans, Stadtrat, 076 560 38 94



## **SP tritt mit zweiter Kandidatur an**

### ***Peter Olibet, Präsident SP Stadt St.Gallen***

Im Herbst sind Stadtratswahlen in St.Gallen. Wir haben bereits im Mai Peter Jans für eine weitere Legislatur in den Stadtrat nominiert. Wir sind überzeugt, dass wir mit Peter Jans einen äusserst kompetenten Stadtrat zur Wahl vorschlagen. Peter Jans hat sich innert Kürze in die Dossiers der Technischen Betriebe eingearbeitet. Er überzeugt nicht nur uns, sondern weite Teile der Bevölkerung mit seinem Engagement und seiner Fachkompetenz.

Peter Jans ist seit gut einem Jahr im Amt. Er konnte einiges bewegen und er hat auch noch Pläne für die Zukunft. Gerne gebe ich zuerst im das Wort.

Die SP war während Jahren mit zwei Köpfen im Stadtrat vertreten. Heute ist der Stadtrat im Verhältnis 4:1 bürgerlich dominiert. Auf den Herbst sind keine Rücktritte zu vermelden. Es stehen die Gesamterneuerungswahlen an. Lange sah es so aus, als ob es keine zusätzlichen Kandidaturen geben wird. Nun hat die FDP entschieden, mit einem Spreng-Kandidaten ins Rennen zu steigen. Die FDP spricht davon, dass sie eine Wahl mit Auswahl bieten wollen. Das ist das gute Recht der FDP. Wir haben damals auch nicht um Erlaubnis gefragt, als wir mit Peter Jans den Sitz auf Kosten der FDP wieder zurückgewonnen haben. Die FDP möchte „die bürgerlichen Kräfte“ im Stadtrat stärken. Vor dem Hintergrund, dass der Stadtrat bereits heute bürgerlich dominiert ist, gilt dieser Angriff ganz klar auch uns und unseren Werten, weil die sozialen Kräfte nicht mehr im Stadtrat vertreten sein sollen.

Der Angriff der FDP und die Tatsache, dass wir und unsere Wählerinnen und Wähler im Stadtrat klar untervertreten sind, hat den Parteivorstand der SP Stadt St.Gallen dazu bewogen, die Ausgangslage nochmals zu überdenken.

Wir wollen den zweiten Sitz zurückgewinnen und beantragen der Mitgliederversammlung mit einer zweiten Kandidatur in die Wahlen zu steigen. Diese Kandidatur richtet sich nicht gegen eine bisherige Stadträtin oder einen bisherigen Stadtrat ad personam. Diese Kandidatur verstehen wir als Kritik an der jetzigen Zusammensetzung des Stadtrates und diese Kandidatur ist eine Antwort auf den Angriff der FDP. Sie ermöglicht den Wählerinnen und Wählern – insbesondere unseren Wählerinnen und Wählern – am 25. September eine echte Auswahl.



***Evelyne Angehrn, Vizepräsidentin SP Stadt St. Gallen***

Peter Jans ist nominiert – dank der neuen Ausgangslage werden wir eine zweite Nominationsversammlung durchführen und unseren Mitgliedern

Maria Pappa als Stadtratskandidatin vorschlagen.

Maria Pappa ist eine politische Senkrechstarterin. Vor vier Jahren hat sie für das Stadtparlament kandidiert und wurde auf Anhieb gewählt. Im Parlament und insbesondere auch in der GPK politisiert sie mit grossem Engagement und mit grossem Fachwissen.

Maria Pappa hat eine breite berufliche Erfahrung, sie ist aber auch ehrenamtlich vielseitig engagiert. Sie ist Vizepräsidentin der Kantonalpartei der SP, sie ist in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit, d.h. auch in Personalverbänden engagiert sowie in der kath. Kirche.

Maria Pappa setzt sich für eine offene, lebenswerte Stadt ein. Eine Stadt für alle, in der Chancengleichheit gelebt wird und auch schwächere ihren Platz haben. Sie weiss was die Leute bewegt, denn sie geht auf die Menschen zu, hört ihnen zu und ist auch bereit, andere Meinungen gelten zu lassen.

Was Maria Pappa dabei besonders auszeichnet ist ihre Bereitschaft, die Sache in den Vordergrund zu stellen und sich auch parteiübergreifend für gute Lösungen einzusetzen. Sie will verändern und entwickeln und setzt sich hartnäckig und kämpferisch aber immer auch mit Empathie für alle Bürgerinnen und Bürger ein. für eine offene, soziale, gerechte, fortschrittliche und lebenswerte moderne Stadt

Wir vom Parteivorstand sind überzeugt, dass wir mit Maria Pappa eine motivierte Kandidatin haben und mit ihr den Bürgerinnen und Bürgern eine echte Auswahl bei den Wahlen bieten und dass wir mit dem Duo Peter Jans und Maria Pappa die Möglichkeit haben, im Stadtrat die sozialen Kräfte zu stärken.



***Maria Pappa, Stadtparlamentarierin, Sozialpädagogin***

Sehr verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

Es ist mir eine Ehre und eine Freude, heute hier vor Ihnen stehen zu dürfen und Ihnen mitzuteilen: Sofern die SP mich am 6. Juli nominiert, werde ich bei den Gesamterneuerungswahlen im September gemeinsam mit Peter Jans für den Stadtrat kandidieren. Bitte lassen Sie mich vorausschicken, dass ich mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht habe. Ein solcher Wahlkampf ist anstrengend und kräftezehrend. Das Amt, für das ich mich zur Verfügung stelle ist höchst anspruchsvoll und mit täglichen Herausforderungen verbunden. Aber ich möchte mich diesen Herausforderungen stellen.

Ich bin in im Kantonsspital St.Gallen geboren und im Zentrum aufgewachsen – im Linsenbühl, an der St.Jakobsstrasse und später am Mühlesteig – ein echtes St.Galler Zentrumskind. Und dies, gerade weil ich mit zwei Kulturen aufgewachsen bin: Jener meiner Eltern und derjenigen des Landes, in dem ich geboren wurde. Ich bin also eine klassische Seconda – wie viele Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt.

Seit meiner Jugend habe ich mich immer für die Arbeit und den Austausch mit Menschen interessiert. Sei das sei das als Mitglied und später Kursleiterin im Blauring, in schulischen Diskussionsgruppen, und natürlich auch in der katholischen Kirche, wo ich bis heute in verschiedenen Gremien tätig bin. So war ich zwölf Jahre im Seelsorgerat sowie im Dekanatsrat des Bistums aktiv und bin auch seit 23 Jahren Lektorin in der Kathedrale.

Mein beruflicher Weg führte mich zuerst in die Privatwirtschaft: Nach dem Abschluss der Handelsschule arbeitete ich bei einer Versicherung in der Buchhaltung. Dort war ich auch im Betriebsrat als Arbeitnehmervertreterin aktiv. Ich engagierte mich immer parallel zum Beruf noch in freiwilligen Projekten, insbesondere in der Jugendarbeit, zum Beispiel beim Aufbau des Jugendtreffs lollypop im Lerchenfeld. Vor zwanzig Jahren entschied ich mich dazu, dieses Hobby zum Beruf zu machen. Ich machte ein Studium als Sozialarbeiterin an der Fachhochschule – damals noch in Rorschach, heute in St.Gallen – in der ich bis heute aktiv geblieben bin. Während des Studiums engagierte ich mich im Studierendenrat, nach der Ausbildung beteiligte ich mich an verschiedenen konzeptionellen Projekten sowie der Forschung und bin bis heute im Alumni Beirat der FHS. Später habe ich mich in den Bereichen Mediation, Krisenintervention, Personalführung und Beratung weitergebildet.



Ich habe den Entscheid, in die Sozialarbeit zu wechseln niemals bereut, obwohl die Arbeit mit grossen Herausforderungen verbunden war - Im Kinderheim Riedererholz, in der Drogenrehabilitationsstelle Lutzenberg, im Heim für junge Frauen Bellevue in Altstätten, in der geschlossenen Abteilung des Jugendheims Plantanenhof und zuletzt als Leiterin einer Tagesbetreuung in der Stadt St.Gallen. Im Rahmen dieser Arbeit bin ich mit den verschiedensten Menschen in Kontakt gekommen, gerade auch mit jenen, die es in unserer Gesellschaft häufig vergessen oder verdrängt werden.

Ich habe in dieser Zeit immer den Austausch mit Menschen gesucht, die auch eine ganz andere Meinung haben als ich. Ich habe immer versucht, jene Dinge zu verändern, die mich störten, anstatt einfach nur die Faust im Sack zu machen – und dieser Weg führte mich auch zwangsläufig in die Politik. Ins Stadtparlament, wo ich seit vier Jahren für die SP politisieren und in der Geschäftsprüfungskommission einen Überblick über die verschiedensten Leistungen bekommen durfte, welche diese Stadt tagtäglich zum Nutzen ihrer Bürgerinnen und Bürger erbringt.

Ich habe mich nicht nur im Parlament, sondern auch in meinem beruflichen und privaten Umfeld immer für eine offene und moderne Stadt St.Gallen eingesetzt. Eine Stadt, in der sich alle wohl fühlen dürfen. Auch Jugendliche, ältere Menschen und sozial schwächere. Eine Stadt, in der niemand ausgegrenzt und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen wird. Eine Stadt, die sich auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten entwickelt. In der man sich begegnen und austauschen kann, weil die öffentlichen Plätze, die Strassen, die Gärten, die Spielplätze darauf ausgerichtet sind. Eine Stadt, in der die Quartiere als echte Begegnungszonen funktionieren und in der Nachbarschaftshilfe eine gelebte Realität ist.

Ich möchte, dass St.Gallen eine Stadt ist, in der der Mensch nicht nur als arbeitende Maschine oder Kostenfaktor angesehen wird, sondern als Teil einer Gemeinschaft, in der der Beitrag zu dieser Gemeinschaft eben nicht nur über die Arbeit wertgeschätzt wird. Insbesondere, wenn es vielen Menschen je länger je mehr verunmöglicht wird, noch im Arbeitsmarkt zu bleiben – zum Beispiel jenen, die mit 50 ihre Stelle verlieren.

St.Gallen soll eine Stadt sein, in der echte Chancengleichheit besteht. Mit einer Unterstützung für Familien und Menschen mit tieferen Einkommen, die diesen Namen verdient. Mit Tarifen für städtische Dienstleistungen, die sich auch Familien mit mehreren Kindern noch leisten können. Chancengleichheit auch beim städtischen Personal: sei das bei der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau als auch beim Zugang zu Kaderstellen für Frauen.



Und nicht zuletzt mit echter Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung: Wer im Bildungswesen tätig ist, der weiss: Es gibt nicht DIE Schüler, es gibt nur DEN Schüler und DIE Schülerin, den Einzelfall, dessen Potential es zu erkennen und zu fördern gilt – dafür braucht es personelle und finanzielle Ressourcen statt Sparprogramme.

Geschätzte Damen und Herren, die Stadt St.Gallen steht an einem entscheidenden Punkt. Die Herausforderungen sind gross – Der Bund vernachlässigt die Ostschweiz, der Kanton verlagert zunehmend Kosten auf die Stadt und die Solidarität unter den Gemeinden ist gering. Doch gerade in so einer Zeit sind innovative, konstruktive Lösungen gefordert, wenn wir den Anschluss an den Rest der Schweiz nicht verlieren wollen. Wir leben in einer wunderbare Stadt, mit bezahlbarem Wohnraum, attraktiven Arbeitsplätzen, einem attraktiven Kulturangebot und einem funktionierenden Service Public. Dies gilt es nicht einfach nur zu bewahren, sondern für die Zukunft weiterzuentwickeln. Und wer nur die Notwendigkeit zum Sparen vor Augen hat, dem ist der Blick in die Zukunft verstellt.

Gerade deswegen ist es wichtig, dass die soziale Stimme auch im Stadtrat gehört wird – dies ist in der aktuellen, bürgerlich dominierten Zusammensetzung nicht der Fall. Dass sie mich richtig verstehen: Ich mache mir keine Illusionen, dass meine Wahl in den Stadtrat die Verhältnisse komplett umkrempeln könnte. Das will ich auch nicht. Aber gerade in einem Kollegialgremium wie dem Stadtrat ist es extrem wichtig, dass verschiedenste Ansichten eingebracht werden können. Die im gemeinsamen, vernünftigen Austausch zu konstruktiven, zukunftsgerichteten Lösungen führen. Dafür braucht es Engagement, Durchhaltewillen und den Mut seine Stimme zu erheben. All diese Fähigkeiten bringe ich mit. Und deswegen kandidiere ich Seite an Seite mit Peter Jans für den St.Galler Stadtrat – damit wir uns gemeinsam zum Wohle und zum Nutzen unserer Stadt und ihrer Bevölkerung einsetzen können.

# Lebenslauf Maria Pappa

## Personalien

Vorname und Name Maria Pappa  
Adresse Dürrenmattstr. 10  
Ort 9000 St. Gallen  
Geburtsdatum 31.8.1971  
Nationalität Doppelbürgerin Schweiz / Italien  
Telefon Privat 071 277 09 20



## Beruflicher Werdegang

Seit 2005 **Leiterin Tagesbetreuung** für Schulkinder  
seit 2009 zusätzliche **Leitung des Freiwilligen Schulhausangebots**

2000-2005 **Sozialpädagogin** ab 2002 **Stellvertretende Gruppenleitung**  
in der geschlossenen Wohngruppe,  
Jugendheim für zivil- und strafrechtlich eingewiesene Jugendliche

1999-2000 **2. Schulpraktikum** in der Jugendstätte Bellevue, Altstätten  
(Jugendheim für junge Frauen im Alter von 13-22 Jahren)

1998-1999 **Aushilfe als freie Mitarbeiterin** im Quartierjugendtreffpunkt, Lollipop

1998-1998 **1. Schulpraktikum** im Drogenrehabilitationszentrum Lärchenheim, Lutzenberg

1996-1997 **Vorpraktikum** im Kinderheim Riedererholz

1990-1996 **Kaufmännische Angestellte** Kollektiv- und Einzelversicherungen  
Abteilung Finanz- und Betriebsrechnungswesen

## Schulische Ausbildungen

1997-2000 **Höhere Fachschule für Soziale Arbeit** in Rorschach  
Abschluss Sozialpädagogin plus zusätzlich  
abgeschlossene spezifische Sozialarbeit-Module

1987-1990 Städtische **Handelsmittelschule** Talhof in St. Gallen  
(heute: Wirtschaftsmittelschule an der Kantonsschule am Brühl)

1984-1987 **Sekundarschule** Schönau in St. Gallen

1982-1984 **Primarschule** Feldli in St. Gallen

1978-1982 **Primarschule** Hadwig in St. Gallen

## Weiterbildungen

2015-2016 CAS **Medienpädagogik**

2011-2012 **Master of Advanced Studies FHO in Psychosozialer Beratung**

2008-2009 CAS **Beratung** an der FHS St. Gallen  
in Kooperation mit dem Schloss Hofen (Österreich)

2007-2008 CAS **Krisenintervention** an der FHS St. Gallen  
in Kooperation mit dem Schloss Hofen (Österreich)

2004 CAS **Führung** an der FHS St. Gallen

2001- 2003 CAS **Familien-Mediation** an der FHS St. Gallen in Kooperation  
mit dem Schloss Hofen (Österreich) und der Akademie Schönbühl (Deutschland)

## Politische Tätigkeit

- Seit 2014 **Vizepräsidentin** SP Kanton St. Gallen  
Seit 2013 **Leitung Arbeitsgruppe Soziales** SP Stadt St.Gallen  
Seit 2013 Mitglied in der **Geschäftsprüfungskommission**, Stadt St.Gallen  
Seit 2013 **Stadtparlamentarierin**, Stadt St. Gallen

## Ehrenamtliche Engagements in der Jugendarbeit

- 1997-2002 **Vorstandsmitglied des Suchtpräventionsprojekt „KONKRET“**  
für alle Jugendverbände im Kanton St.Gallen  
1997-1998 **2x Hauptkursleitung** für J&S Leiter 1 Kurse und für Grundkurse  
Blauring/Jungwacht BR/JW  
1995-1996 **2x Kursleitung** für J&S Leiter 1 Kurse und für Grundkurse BR/JW  
1993- 1999 **Vorstandsmitglied der Regionalleitung** BR/JW  
1989-1994 verschiedene **Kurse** Jugend und Sport (J&S) besucht  
1992- 2001 **Mitglied der Interessensgemeinschaft** des Quartierjugendtreffpunkt  
1988- 1994 **Gruppenleiterin** Blauring Dom (Freizeitsangebot für Kinder +Jugendliche)

## Ehrenamtliche Engagements im Bereich Soziale Arbeit

- Seit 2010 **FHS Alumni Beirat**, Vertretung Weiterbildung Soziale Arbeit  
2002-2016 **Vorstandsmitglied** der Sektion Ostschweiz des Berufsverbandes Soziale Arbeit  
**AvenirSocial**  
2003-2015 **Personalverbändekonferenz** des St. Gallischen Staatspersonals (Kanton SG)

## Kirchliches Engagement

- Seit 2015 **Präses BR** Riethüsli St. Otmar  
Seit 2014 **Kommunionhelferin**  
Seit 2013 **Revisorin** der Vinzenzkonferenz der Dompfarrei St. Gallen  
2009 -2010 **Firmbegleiterin** für den Kurs „Firmung ab 18“  
2004 -2016 **Dekanatsrat und Seelsorgerat** Bistum St. Gallen (Beratungsgremien)  
Seit 1995 **Lektorin** in der Kathedrale St. Gallen